

Bürgerstiftung für Chemnitz nimmt ab neuem Jahr Arbeit auf

Gemeinsam für die Stadt

(ef) Am Donnerstag fand im Hotel Chemnitzer Hof die Gründungsversammlung der Bürgerstiftung für Chemnitz statt. „Nach fast zwei Jahren haben wir es nun geschafft, das notwendige Stiftungskapital dafür aufzubringen. Dank der 29 Stifter, aller Förderer und Unterstützer haben wir dieses Ziel realisieren können. Die Bürgerstiftung für Chemnitz geht mit einem Stiftungskapital von über 36.500 Euro an den Start“, erklärt Katrin Radschuhn vom Initiativkreis, der sich bisher mit den Belangen der Stiftung auseinandergesetzt hat.

Dem Vorstand der neuen Bürgerstiftung für Chemnitz gehören Anke Mierbach-Stiens, Manuela Weinert und Steffen

Jacob an, die sich gemeinsam für die Belange in der Stadt engagieren und gleichzeitig ein Ohr für die ansässigen Vereine öffnen möchten.

Die Idee der Bürgerstiftung für Chemnitz geht auf eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Pro Ehrenamt – das Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement in Chemnitz“ im Jahr 2005 zurück. Das Anliegen besteht darin, Engagement von Bürgern zu fördern, unter einem Dach zu koordinieren und damit zur Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens beizutragen. Alle künftig anstehenden Projekte dienen dem Gemeinwohl. Über die jeweilige Förderung entscheidet ein Kuratorium. Chemnitz zieht

damit gleich mit Dresden und Leipzig, in denen Bürgerstiftungen seit 1999 beziehungsweise 2003 erfolgreich tätig sind. Man hofft diesbezüglich auf einen regen Erfahrungsaustausch.

Nach der Anerkennung der Bürgerstiftung durch die Stiftungsaufsicht, soll der Vorstand nun mit Beginn des neuen Jahres seine Arbeit aufnehmen. Eines der ersten Projekte widmet sich dem Chemnitzer Ehrenamtspass. Die Bürgerstiftung hat sich bereit erklärt, dessen Herausgabe zu übernehmen und ist mit der Stadtverwaltung darüber im Gespräch.

Mehr Informationen gibt es unter www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de im Internet.